

200. Zug im Gebirg, hat, so viel man bis jetzt weiß, wenigstens 10. Schiffe an der Küstenlinie und französischen Küste betreten.

Dona, den 27. Dec.
Die französ. Heeresarmee rückt mit Macht an die westbayerische Grenze vor. Selbst nach man die Berichte betrachten, daß sie von Straß in Richtung nach Bayern, sondern denselben vielmehr nach Bayern entgegen geht.

Schwaberg, den 24. Dec.
Die schwebische Truppen, welche hinter weissen Franzosen und Einnahme die Erde pflügen haben, befinden sich sehr in der Nähe, und haben gute Disziplin. Ihnen ist rücken nach Langens vor. Die russischen und bayerischen Truppen, welche hinter die Princesse Damaire hinter bleiben, haben sich ein paar Stunden weit von da zurück gezogen. Eine förmliche Belagerung würde viele Menschen und große Schuppen kosten, denn die Franzosen haben Damaire zu einer sehr festen Stellung gemacht, und die um dieselbe angeordneten Truppen haben eine Stellung.

Wetzlar, den 27. Dec.
Der König von Schweden wird nunmehr das Kommando über die schwedische russische (schwedische) Truppe führen. — Der englische außerordentliche Gesandte, Lord Harrington, hat zu Berlin mit seinem Vorgesetzten in einem Schiffsvertrag seinen Einzug erhalten. Der König von Preußen hat sich ebenfalls bei dem einmal anwesenden Neutralitätsvertrag.

Berlin, den 24. Dec.
Der Kaiserliche Gesandte befindet sich nach hier. Er befindet in blauen Uniform, mit einer großen weißen Feder auf dem Hut, und bewegt sich häufig nach Weimar, um der Frau Prinzessin, seiner Schwester, einen Besuch abzuliegen. Die Kaiserliche Herrschaft hat auf einen allgemeinen Frieden auf dem Festen stand.

Darmstadt, den 26. Dec.
Das Verordnen des Kaiserlichen Heeres, welches durch das Darmstädter weiter nach Frankfurt, verordnet sich, hat Befehl bekommen, sich in Frankfurt, u. das Manöver über dem Rhein, und nicht in Frankfurt, aber es rückt nach Potsdam, u. Hannover vor, wenn auf jener Seite der Krieg fortwähren sollte.

Darmstadt, den 27. Dec.
Heute ist von den vierzig 1000 Soldaten der Kaiserl. Wälder und das fünftlich Ehren und Tapferkeits Medaillen abgenommen. Morgen hat kaiserliche Wälder aufgeführt, das kaiserliche Personal in Pflicht, und die Kaiser unter besterlei patriotischer Ehre genommen werden.

Schwaben und Württemberg, den 31. Dec.
Morgen wird dem Vernehmen nach der Friede mit Oesterreich, und, wie man wissen will, auch mit Preußen endlich durch einen Herald publiziert werden. — Preußen tritt nach einem unangenehmen Kampf auf beidseitige Abnahme auf dem Kampf. — Der Kaiser des Kaiserlichen Heeres durch die Ehrenspitze beim Isarthor vor gilligend. In dieser Ehrenspitze las man die Einfache, aber vielerlei sonstige Inschriften: Invictus — Dem Unbesiegteten. — Der Aufenthalt des Kaisers in Schwaben wird nicht so lange, als man meinte, nämlich nur einige Tage dauern. Er kehrt, wie man allgemein glaubt, mit der Kaiserin Josephine nach Paris zurück. — Die Vermählung der reizenden Kurprinzessin mit dem Prinzen Beauharnois [sic!] wird in Paris vollzogen. Dieser soll nun das Königreich Italien erblich erhalten. & Von den Friedensbedingungen ist noch nichts offiziell bekannt. Gewiß aber ist es, daß unser verehrter Kurfürst, der, als es die Umstände forderten, entschlossen und mit Klugheit seine Parthie nahm, eine schöne Entschädigung und ein vorteilhaftes Arrondissement erhält.“

Bericht über den Einzug Napoleons in München am 31. Dezember 1805, Seite 1

2. Januar 1806

„Augsburgische Ordinari Postzeitung“ vom 2. Januar 1806

Druck auf Papier

Nachdem man bereits am Vortag gemeldet hatte, dass Napoleon in München eingetroffen ist, brachte die Zeitung am 2. Januar einen ausführlicheren Bericht über die Ereignisse vom 31. Dezember 1805:

„Der Einzug des Kaisers Napoleons durch die Ehrenpforte beym Isarthor war glänzend. An dieser Ehrenpforte las man die Einfache, aber vieles sagende Inschrift: Invictus – Dem Unbesiegteten –. Der Aufenthalt des Kaisers in München wird nicht so lange, als man wünscht, nämlich nur einige Tage dauern. Er kehrt, wie man allgemein glaubt, mit der Kaiserin Josephine nach Paris zurück. – Die Vermählung der reizenden Kurprinzessin mit dem Prinzen Beauharnois [sic!] wird in Paris vollzogen. Dieser soll nun das Königreich Italien erblich erhalten. & Von den Friedensbedingungen ist noch nichts offiziell bekannt. Gewiß aber ist es, daß unser verehrter Kurfürst, der, als es die Umstände forderten, entschlossen und mit Klugheit seine Parthie nahm, eine schöne Entschädigung und ein vorteilhaftes Arrondissement erhält.“

Hier zeigt sich die Zeitung nur teilweise richtig unterrichtet. Napoleon war nachts gegen ein Uhr durch das Schwabinger Tor eingezogen und von der bürgerlichen Kavallerie zur kurfürstlichen Residenz eskortiert worden. Ferner wurde die Hochzeit zwischen der bayerischen Prinzessin Auguste Amalie und Eugene nicht in Paris, sondern am 14. Januar in München vollzogen. Die im Brüner Vertrag vom 10. Dezember beschlossene und am 1. Januar in München verkündete Rangerhöhung Bayerns zum Königreich wurde nicht gemeldet, die Gebietsgewinne für Max IV. Joseph nur angedeutet.

Beleg:

Marcus Junkelmann, Napoleon und Bayern. Von den Anfängen des Königreichs, Regensburg 1985

Lageort: München, Bayerische Staatsbibliothek

Copyright: Bayerische Staatsbibliothek, München